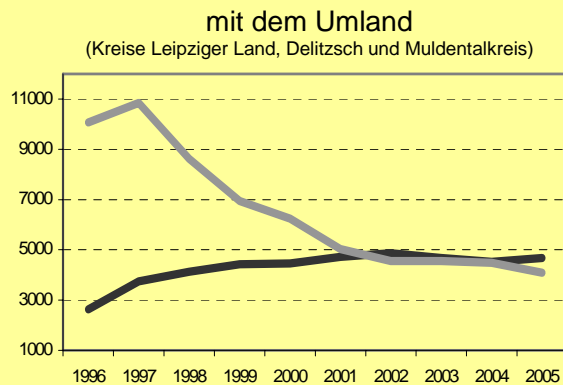
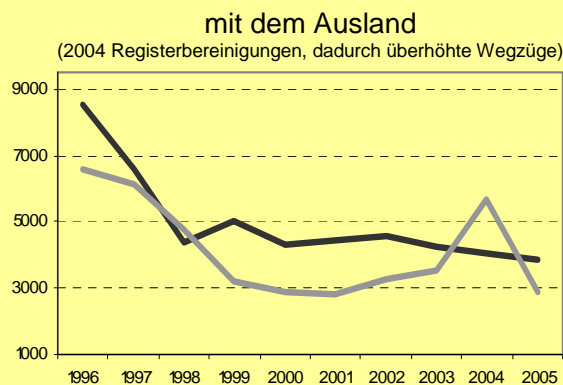
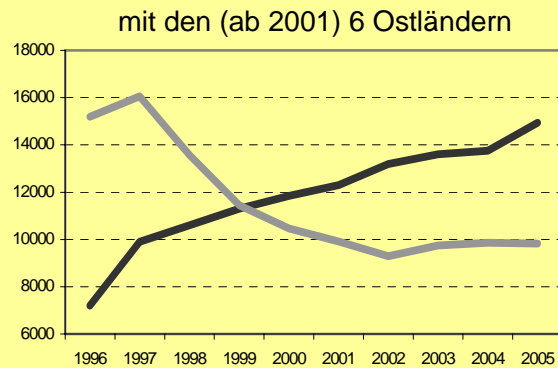
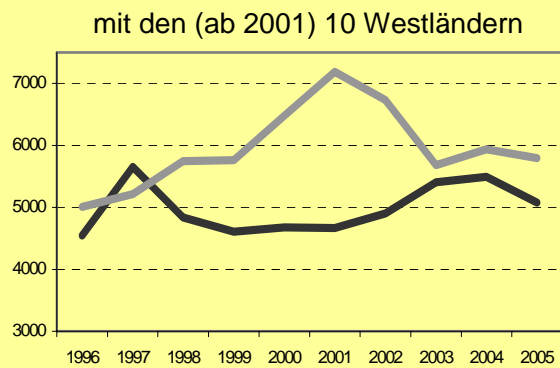
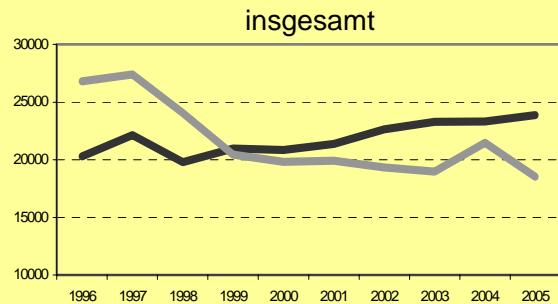




Wanderungen 1996-2005 der Leipziger Bevölkerung

— Zuzüge — Fortzüge



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Statistischer Quartalsbericht 3/2006 [11/06]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Redaktion Textteil: Dr. Josef Fischer
Redaktion Statistikteil: Peter Dütthorn
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 6. November 2006

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer Auskunftsdienst: Fon: 0341 123-2847
Fax: 0341 123-2845

Internet: www.leipzig.de/statistik
www.leipzig.de/wahlen
E-Mail: statistik-wahlen@leipzig.de

Gebühr: 7,- € (zuzüglich Versandkosten)

Zeichenerklärung:

- = Ergebnis gleich Null
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
r = berichtigte Angabe
p = vorläufige Zahl
s = geschätzte Zahl
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurzinformationen	2
Infrastrukturindikator: Baustein zur Abgrenzung der neuen GA-Fördergebiete	4
Regionale Wirtschaftsförderung in Leipzig 1991 bis 2004	7
Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen in der Stadt Leipzig	12
Wanderungen der Stadt Leipzig 2005	14
Berufspendler aus und nach Leipzig 2005	17
Unternehmensregister-Analyse zum 31.12.2005	20
Kriminalität 2005	22
Hundehaltung und Hundesteuer in Leipzig	26
Verkehrsbefragungen in Leipzig am Rande von Großveranstaltungen	29
Differenzierte Zukunftssichten	32
Besuchshäufigkeit und Image Leipziger Kultureinrichtungen	34
(Kommunal-)Politisches Interesse im Zeitvergleich	36
Geburtenentwicklung in Leipzig seit 1990	38
Große mitteldeutsche Städte im Vergleich	40
Vergleich der 15 größten deutschen Städte	42
Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 für Städte und Gemeinden	45

Aus dem Inhalt

Ende Juni 2006 hatte Leipzig 505 069 Einwohner. Der Anstieg ist nur zum geringen Teil auf die gestiegene Geburtenzahl zurückzuführen, die noch deutlich unter der Sterbezahl liegt. Die Wanderungsgewinne waren im letzten Jahr bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer überdurchschnittlich. Bezüglich der Einwohnerzahl belegt Leipzig Rang 12 in Deutschland und Rang 2 im Osten nach Berlin.

Die Leipziger Infrastruktur ist im bundesdeutschen Vergleich überdurchschnittlich gut. Dies ist auch auf die vom Staat geförderten Verkehrsprojekte zurückzuführen.

67 Leipziger Betriebe erbachten 2005 über 64 % der Gewerbesteuer in Höhe von 148 Mio. €. Das Hundesteueraufkommen bei rund 17 000 Hunden betrug im selben Jahr 1 Mio. €.

Leipzig hat hohe Wanderungsgewinne gegenüber Ostdeutschland, aber -verluste zum Westen. Das gilt entsprechend für die Berufspendler, wo Leipzig viele Ost-Einpendler hat.

Von 200 Leipziger Betrieben hat nur einer über 250 Beschäftigte, Kleinbetriebe dominieren.

Leipzig hat in Sachsen die höchste Kriminalität, eine mittlere betreffs der 15 größten Städte.

Über 20 % der Besucher der Fußball-WM-Spiele in Leipzig kamen aus dem Ausland.

Obwohl sich 60 % in Leipzig als Optimisten fühlen ist die Zukunftserwartung sehr verhalten.

Der Zoo wird deutlich häufiger besucht als Gewandhaus, Oper und Schauspielhaus.

Das kommunalpolitische Interesse der Leipziger hat seit 1991 stark abgenommen.

Das Durchschnittsalter werdender Leipziger Mütter hat sich auf 29,2 Jahre erhöht.

Bezüglich der 10 größten Städte Mitteldeutschlands als auch der 15 größten Städte Deutschlands ist die Leipziger Bevölkerungsentwicklung positiv, die Arbeitslosenquote negativ.

In größeren Städten nutzen mehr die Briefwahl, beteiligen sich aber weniger an der Wahl.

In Leipzig ist im dritten Quartal 2006 gegenüber dem gleichem Quartal des Vorjahres:

- eine Zunahme der Badegäste in den Freibädern um fast 50 % registriert worden,
- die Zahl der Messebesucher zurückgegangen,
- in vielen Museen ein Rückgang der Besucherzahlen zu konstatieren,
- das Steueraufkommen gestiegen, die Gewerbesteuereinnahme hat sich fast verdoppelt, dennoch hat sich der Schuldenstand weiter erhöht.

Kurzinformationen

Weltbevölkerung wächst, Europa schrumpft

Nach Analysen der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung wächst die Menschheit von heute 6,6 Mrd. rasant um 80 Mio. Menschen jährlich. 2050 leben voraussichtlich 9,2 Mrd. Menschen auf der Erde. Von allen Weltregionen wächst Afrika südlich der Sahara am schnellsten. Es wird erwartet, dass sich die Bevölkerung von aktuell 767 Mio. bis 2050 auf 1,75 Mrd. mehr als verdoppelt.

Europa schrumpft und altert im Gegensatz zu den Entwicklungsländern. Die Bevölkerungszahl geht hier wegen der geringen Geburtenzahlen pro Jahr um 900 000 zurück. In Deutschland liegt die Fertilitätsrate unter 1,4 Kinder pro Frau, sie müsste zur einfachen Reproduktion aber 2,1 betragen.

Bildungsindikatoren im Ländervergleich

Die Statistischen Ämter von Bund und Ländern haben die OECD-Analysen zur Bildung für Deutschland 2006 aufbereitet und als Bericht veröffentlicht. Daraus geht unter anderem hervor, das 2004 in Deutschland nur 20,6 % der alterstypischen Bevölkerung einen Hochschulabschluss erreichte, im OECD-Durchschnitt waren es 34,8 %. Die Promotionsquote war mit 2,1 % international Spitze, der OECD-Durchschnitt lag bei 1,3 %.

Deutschland hat im internationalen Vergleich mit 31 % überdurchschnittlich hohe Absolventenanteile in Natur- und Ingenieurwissenschaften, wobei Baden-Württemberg, Sachsen und Bremen hier Spitzenreiter sind.

Das Durchschnittsalter der Studienanfänger ist in Deutschland höher als in den meisten OECD-Staaten. Erstsemester aus Hamburg sind durchschnittlich 22 Jahre alt, aus Thüringen und Sachsen reichlich 20 Jahre.

38 469 Studierende in Leipzig

Die amtliche Zahl der laut Statistischem Landesamt im Wintersemester 2005/06 in Leipzig Studierenden beträgt 38 469. Ein Jahr zuvor waren es 37 953. Der Anstieg um 516 ist vor allem den Zuwächsen an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (+207) und der AKAD. Die Privat-Hochschule FH Leipzig (+233) zu verdanken. Die Universität Leipzig verzeichnete einen Anstieg um 28 auf 29 147.

Möglicherweise ist damit der Höhepunkt der Zahl der Studierenden in Leipzig erreicht. Nicht zuletzt wegen der demografischen Entwicklung sanken beispielsweise an der Universität die Studentenzahlen im 1. Hochschulsemester von 5 660 im Jahr 2003 über 5 178 2004 auf 4 796 2005, also seit 2003 um 864. Diese Entwicklung

betrifft sowohl Deutsche (-734 seit 2003) als auch Ausländer (-130).

Leipzigs Gewicht in Sachsen wächst

Ende 2000 gab es laut Statistischem Landesamt in Sachsen 4 425 581 Einwohner, davon 493 208 in Leipzig (11,14 %). Während Leipzig nachfolgend Einwohner gewann verzeichnete der Freistaat Verluste. Die Einwohnerzahlen Ende Juni 2006 lauteten 4 261 896 für Sachsen und 505 069 für Leipzig (11,85 %). Der Bevölkerungsanteil Leipzigs stieg damit in dieser Zeit um 0,71 %, was zumindest bei Wahlen das Gewicht der Messestadt erhöht.

Jeder vierte Tierarzt Sachsens in Leipzig

In Leipzig werden an der Universität nicht nur Tierärzte ausgebildet, hier waren Ende 2005 auch 321 nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Lohn und Brot. Das ist mehr als ein Viertel aller 1 220 sächsischen Tierärzte. Insbesondere scheinen sich in Leipzig die Tierärztinnen wohl zu fühlen, von den 491 aus ganz Sachsen wirken 182 in Leipzig. Den 684 Tierarztpraxen in ganz Sachsen stehen 63 in Leipzig gegenüber, was ebenfalls der höchste Wert der Kreise bzw. kreisfreien Städte ist.

Auch die medizinische Versorgung der Menschen erfolgt in Leipzig auf hohem Niveau. Von den 14 329 Ärzten Sachsens waren Ende 2005 2 725 (19 %) in Leipzig tätig, bei den Zahnärzten waren es 527 (14 %) von 3 780, bei den Apothekern in öffentlichen Apotheken 230 (16 %) von 1 409.

Pro-Kopf-Verschuldung 4 902 €

Ende 2005 hatte die Stadt Leipzig samt ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften Schulden in Höhe von 2 447,3 Mio. €, 0,9 % weniger als vor Jahresfrist. Die Verschuldung der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften ist nahezu doppelt so hoch wie die der Stadt selbst. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes beträgt die Verschuldung 4 902 € pro Einwohner (nur Stadt: 1 800 €). Das ist nach Hoyerswerda (4 960 €) der höchste Wert der kreisfreien Städte Sachsens. Die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung hatten in dieser Städtegruppe Dresden mit 1 805 € bei einem Rückgang gegenüber 2004 von 50,1 % und Görlitz mit 1 717 € (-22,5 % zu 2004).

Immerhin gibt es in Sachsen auch zehn kleinere schuldenfreie Gemeinden, darunter im Bezirk Leipzig Kitzen südwestlich von Leipzig und Ziegra-Knobelsdorf westlich von Döbeln.

27 EU-Staaten ab 2007

Nachdem im Mai 2004 zehn Staaten in die Europäische Union aufgenommen wurden, steht im Januar 2007 die Erweiterung um Rumänien und Bulgarien an. Hatten die ursprünglichen 15 EU-Staaten 308,5 Mio. Einwohner auf einer Fläche von 3,154 Mio. km², sind es bei den gegenwärtig 25 EU-Staaten 456,5 Mio. Einwohner auf 3,893 Mio. km². Mit Rumänien (21,7 Mio. Einwohner, 0,238 Mio. km²) und Bulgarien (7,8 Mio. Einwohner, 0,111 Mio. km²) wächst die Einwohnerzahl der EU um 6,5 %, die der Fläche um 9,0 % auf 486,0 Mio. Einwohner bzw. 4,242 Mio. km².

Weniger Einwohner in Oststädten

Nach einer Analyse der Magdeburger Kommunalstatistiker haben die Städte der ostdeutschen Flächenländer mit mindestens 30 000 Einwohnern von 1989 bis 2004 durchschnittlich knapp 20 % an Einwohnern verloren. 5 bis 6 % sind dem Geburtenrückgang nach 1989 geschuldet, der weitaus größere Teil der Abwanderung.

2005 zogen aus Westdeutschland rund 88 200 Menschen in die fünf ostdeutschen Flächenländer, so wenig wie seit 1993 nicht. Umgekehrt verzogen 137 200. 1999 bis 2004 waren es jeweils mehr. Zogen von Ost nach West in den letzten Jahren etwa gleich viele Frauen wie Männer, waren es umgekehrt etwa 4 000 Männer mehr als Frauen.

Unterschiede beim Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Einwohner ist laut Statistischem Landesamt in Sachsen von 15 287 € 1995 auf 19 919 € 2004 kontinuierlich angestiegen. Im Regierungsbezirk Leipzig war der Anstieg deutlich verhaltener. Von einem um 10,9 % über dem Sachsendurchschnitt liegenden Wert 1995 gab es ein Wachstum bis 2004 auf den jetzigen Sachsenwert. Der Bezirk Dresden liegt 4,5 % über, der Bezirk Chemnitz 5,7 % unter dem Sachsendurchschnitt.

Lag das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Leipzig 1995 noch 28,8 % über dem Sachsen-Durchschnitt, waren es 2004 nur noch 17,8 %. Dresden (31 313 €), Zwickau (30 425 €) und Chemnitz (25 142 €) lagen vor Leipzig (23 462 €).

86 000 Übernachtungen mehr

Der Tourismus in Leipzig verzeichnete bis 2004 über Jahre hinweg Zuwächse, 2005 jedoch einen leichten Rückgang nicht zuletzt wegen der damals vielen Baustellen. 2006 ist der Tourismus wieder im Aufwind. Besonders im Juni 2006, als auch in Leipzig Spiele der Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurden, war die Zahl der Übernachtun-

gen deutlich höher (+26 631) als im Juni 2005. Allerdings gab es im Mai mit knapp 185 000 Übernachtungen reichlich 9 000 mehr als im Juni.

Vergleicht man die Vorjahreszahlen für die ersten sieben Monate so liegen diese 2006 mit 1 024 873 nicht nur um 86 000 höher als 2005 (938 740) sondern auch um 42 000 über denen des bisherigen Rekordjahres 2004 (982 136).

Leipziger Autobahnring knapp 100 km

Der im Sommer 2006 geschlossene Autobahnring ist mehr ein Dreieck. Die neue A 38 im Süden ist mit 41 km am längsten, die A 9 im Westen mit 25 km am kürzesten. Die A 14 von Nordwest nach Osten ist 33 km lang. Die Gesamtstrecke beträgt 99 km, nahezu die Entfernung von Leipzig nach Dresden bzw. Magdeburg oder Erfurt. Die Entfernung nach Chemnitz ist deutlich kürzer, dorthin führt aber von Leipzig direkt noch keine Autobahn. Immerhin wird der 1. Abschnitt der neuen A 72 nördlich von Chemnitz am 14.11.2006 übergeben.

Mehr Suizide als Verkehrstote

Während die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland rückläufig (2004: 5 842) ist verharrt die Zahl der Selbsttötungen auf hohem Niveau (2004: 10 733). In Leipzig gibt es seit Jahren etwa viermal so viele Selbsttötungen (2001: 87, 2005: 80) wie Verkehrstote im Straßenverkehr (2001: 22, 2005: 17). Vermutlich ist die technische Sicherheit leichter zu erhöhen als die soziale.

Niedrige Wahlbeteiligungen

Beim 2. Wahlgang der Oberbürgerwahl am 24.09.2006 in Hoyerswerda betrug die Wahlbeteiligung 33,4 %. Das war etwas mehr als beim 2. Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl vom Februar 2006 in Leipzig (31,7 %).

Ebenfalls am 24.09.2006 fanden in Niedersachsen die Stichwahlen statt. Während auf der Nordseeinsel Spiekeroog immerhin 73,6 % der 633 Wahlberechtigten ihren Bürgermeister wählten, gingen in Delmenhorst nur 28,2 %, im Landkreis Hildesheim zur Landratswahl nur 29,2 % und in der Region Hannover zur Wahl des Regionspräsidenten nur 27,7 % an die Urnen.

Übrigens

soll einmal ein Dichter behauptet haben, sein Leserkreis habe sich verdoppelt. Kritiker behaupteten daraufhin, er habe wohl geheiratet.

Wenn bei Wahlen sich die Wahlbeteiligung halbiert, hat das sicher mehrere Ursachen. Eine könnte sein, dass die Hälfte des Wahlvolkes sich von den Politikern bzw. deren Politik getrennt hat.